

Standorte für Windenergie-Anlagen in Oestrich-Winkel

Bündnis 90 / Die Grünen und SPD haben in der Stadtverordnetenversammlung (StVV) am 24. September einen Antrag für Standorte für Windenergie-Anlagen in Oestrich-Winkel zur Abstimmung gestellt:

1. Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich für den „Hundskopf“ und für den Bereich „Kalte Herberge“ im Oestrich-Winkeler Wald als mögliche Standorte für Windenergie-Anlagen aus.

2. Der Magistrat wird beauftragt,

a. diesen Beschluss dem Regierungspräsidium Darmstadt „Regionalplanung“ zur Aufnahme der Gebiete in den Fachplan „Windenergie“ mitzuteilen.

b. mit dem Ziel einer gemeinsamen Erschließung der Gebiete „Hörkopf“ (Geisenheim) und „Hundskopf“ (Oestrich-Winkel) mit der Stadt Geisenheim zu verhandeln.

Begründung:

Zur Energiewende ist die Erschließung erneuerbarer Energiequellen unverzichtbar, besonders die Nutzung der Windenergie. Im Entwurf des Landesentwicklungsplanes (Beschluss der Hessischen Landesregierung vom 18. 6. 2012) heißt es: „Die tragischen Ereignisse im japanischen Fukushima haben den Wandel in der deutschen Energiepolitik beschleunigt. Dies erfordert unter anderem auch in erheblichem Maße und kurzfristig Investitionen in den Ausbau von Anlagen zur Nutzung der Windenergie.“

Nach den bisher vorliegenden Unterlagen (Windenergiekarte Hessen und „Suchräume für Windenergienutzung“ (Drucksache für die Regionalversammlung Südhessen Nr. VIII / 14.3) weisen die beiden genannten Standorte gute Windpotentiale auf. Am Standort „Hundskopf“ sind Synergie-Effekte in der Planungsphase und in der Realisierung mit dem von der Stadt Geisenheim geplanten Gebiet zu erwarten.

Sollte sich das Gebiet um die „Kalte Herberge“ als Standort für Windenergie-Anlagen eignen, kann geprüft werden, ob weiter östlich gelegene Gebiete in Nachbarkommunen sich ebenfalls als Standorte eignen.

Der hiermit eingeschlagene Weg schließt ausdrücklich die Erstellung von Konzepten zur Energieeinsparung (die aber vorwiegend im privaten und gewerblichen Bereich liegt) sowie die Förderung anderer Formen der Gewinnung von Energie aus erneuerbaren Quellen ein, die aus dem vom Zweckverband Rheingau beauftragten Klimaschutzkonzept hervorgehen. Unabhängig davon bleibt aber in jedem Fall die Nutzung von Windkraft unverzichtbar.